

Bündnis für Familie

hier: Eckpunkte und Rahmenbedingungen für die Weiterführung 2006 bis 2010

Entstehung

Als im Juni 2000 der Nürnberger Stadtrat über alle Parteigrenzen hinweg einstimmig das Bündnis für Familie auf den Weg brachte, war nicht abzusehen, dass dieser familienpolitische Ansatz zum Exportschlager werden würde. Das Nürnberger Bündnis für Familie, das 2001 seine Arbeit aufnahm, war bald Vorbild für eine bundesweite Initiative, auch in anderen Städten, Gemeinden und Landkreisen lokale Bündnisse zu initiieren. Inzwischen haben sich bundesweit rund 200 lokale Bündnisse für Familie mit unterschiedlichen Strukturen und Arbeitsschwerpunkten gebildet, und Nürnberg kann stolz darauf sein, für sie alle Pate gestanden zu haben. Immer wieder wird das Nürnberger Bündnis für Familie auch in der überregionalen Presse als beispielgebend für kommunale Familienpolitik hervorgehoben.

Ziele

Nürnberg verfolgt mit dem Konzept dieses breit angelegten gesellschaftlichen Bündnisses das Ziel, die Lebensbedingungen von Familien und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker in den Mittelpunkt kommunalpolitischen Handelns zu rücken. Ziele, Struktur und Arbeitsweise des Bündnisses für Familie bieten eine Chance für einen echten Innovationsschub in der kommunalen Sozialpolitik. Folgende Ziele werden vordringlich angestrebt:

- Schaffung und Verbesserung von Entfaltungs- und Lebensräumen für Kinder, Jugendliche und Familien,
- Anerkennung und Stärkung von Familien für die Erbringung ihrer Leistungen für die gesamte Gesellschaft,
- Sicherung und Förderung des Lebens mit Kindern,
- Vernetzung kommunaler Ressourcen, Kompetenzen und Potenziale,
- Entwicklung und Verankerung eines breiten familienpolitischen Bewusstseins.

Struktur

Um die Förderung der Familien nachhaltig zu verbessern, ist die Bereitschaft aller wichtigen gesellschaftlichen Institutionen zur aktiven Mitarbeit erforderlich! In Nürnberg ist dies mit großem Erfolg gelungen. Unter der Leitung des Oberbürgermeisters der Stadt arbeiten alle wichtigen gesellschaftlichen Gruppen (Kirchen, Kammern, Gewerkschaften, Sozialverbände, Polizei, Agentur für Arbeit und viele andere) im Bündnis für Familie mit. Sie alle sind im **Lenkungsausschuss** – dem bedeutendsten Gremium des Bündnisses – vertreten (Zusammensetzung siehe „Akteure und Partner im Netzwerk“). Dort werden die wichtigsten Vorhaben und Ziele für die Arbeit im Bündnis diskutiert und festgelegt.

So ist in den vergangenen drei Jahren ein aktives, sich gegenseitig unterstützendes Netzwerk der gesellschaftlichen Akteure in Nürnberg entstanden, das in den unterschiedlichsten Themenfeldern maßgeblich für die Förderung von Familien aktiv ist.

Zur Geschäftsführung des Bündnisses für Familie wurde im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg im März 2001 der **Stab Familie** eingerichtet. Er besteht aus drei SozialpädagogInnen, einer Diplom-Pädagogin, einem Diplom-Volkswirt und einer Verwaltungskraft. Hier werden die familienunterstützenden Ansätze in Politik und Gesellschaft vernetzt, gefördert und weiterentwickelt. Der Stab Familie führt Veranstaltungen und Aktionen durch, initiiert Projekte und Kampagnen und ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Projekte mit familienfreundlichem Hintergrund werden aus einem eigenen Fondstopf auch finanziell unterstützt. Das Team informiert, gibt Anregungen, begleitet Initiativen, bringt Partner zusammen, greift Ideen auf und knüpft Netzwerke zu deren Realisierung, ist aber selbst nur in begrenztem Umfang operativ tätig.

Als fachliches Beratungs-, Informations- und Koordinationsgremium steht dem Lenkungsausschuss und dem Stab der **Koordinierungskreis** zur Seite. In ihm sind Referate und Dienststellen der Stadtverwaltung vertreten (Zusammensetzung siehe „Akteure und Partner im Netzwerk“). Hier werden familienpolitische Aktivitäten der Stadtverwaltung und alle nach außen gerichteten speziellen Angebote diskutiert und aufeinander abgestimmt.

Kommunikation

Um die Ziele, Vorhaben und das bisher Erreichte in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde ein offensives Kommunikationskonzept entwickelt. Als Ergebnis eines Wettbewerbes entstand die so genannte **Bündnis-Blume**, deren fünf verschiedenfarbige Blütenblätter die fünf Handlungsfelder des Bündnisses für Familie symbolisieren. In den vergangenen drei Jahren wurde die Bündnis-Blume in einer Vielzahl von Publikationen verwendet und mit dem Logo der Stadt Nürnberg kombiniert. Die verschiedenen Öffentlichkeitskampagnen und die Verwendung des Logos auch durch die Partner im Bündnis für Familie haben das Markenzeichen Bündnis-Blume - später „Flori“ getauft – in weiten Kreisen der Nürnberger Bevölkerung bekannt gemacht.

Im Frühjahr 2003 fand eine breit angelegte **Öffentlichkeitskampagne** unter dem Motto „Wir lassen Nürnberg blühen! 100 ‚Floris‘ für Nürnberg“ statt. In der gesamten Innenstadt wurden individuell gestaltete Skulpturen in Form der Bündnis-Blume aufgestellt. So machte einerseits das Bündnis für Familie auf sich und seine Ziele aufmerksam, gleichzeitig wurden Partner und Sponsoren für familienpolitische Aktivitäten und Projekte in der Aktion **„Mit Partnern für Familien“** angesprochen. Hier gelang es, Unternehmen mit Einrichtungen und Initiativen zusammenzubringen und **Kooperationen** zu vermitteln.

Die **Internetseite www.bff-nbg.de** informiert über Aktivitäten, Aufgaben und Struktur des Bündnisses für Familie. Die Zahl der Besucher hat sich von monatlich 600 (2002) auf über 2000 im Jahr 2004 mehr als verdreifacht. Viele positive Reaktionen sind Beleg für einen erfolgreichen Internetauftritt.

Seit September 2001 gibt es einen **E-Mail-Newsletter** mit Kurzberichten, aktuellen Informationen, Hinweisen auf neue Projekte und Veranstaltungen des Bündnisses für Familie und seiner Partner. Er erscheint 12 mal jährlich. Die Zahl der bundesweiten Abonnenten stieg von 250 im Jahr 2002 auf mittlerweile über 700. Besonders erfreulich: Viele Firmen interessieren sich vor allem für Informationen aus dem Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Über die Arbeit und die Erfolge des (zunächst) auf 5 Jahre angelegten Bündnis für Familie wurde am 20.02.2003 (Bericht 2001/2002) und am 17.02.2005 (Dreijahresbericht) im Jugendhilfeausschuss ausführlich berichtet.

Perspektiven

Der Lenkungsausschuss (Sitzung am ...) und viele Beteiligte am Nürnberger Bündnis für Familie haben gefordert und erwarten, dass die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werden kann und haben dieses auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck gebracht. Zur Fortführung und Weiterentwicklung des Bündnisses für Familie hat das Referat für Jugend, Familie und Soziales konzeptionelle Eckpunkte formuliert und eine modifizierte Organisationsstruktur für den Stab Familie für die nächsten fünf Jahre entwickelt. Dabei wurde einerseits die schwierige Haushaltssituation berücksichtigt, indem die Aufwendungen reduziert werden, und andererseits eine engere Verzahnung mit den in den Dienststellen wahrgenommenen operativen Aufgaben kommunaler Familienpolitik vorgesehen.

Im Folgenden werden die grundsätzlichen Überlegungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung skizziert und Eckpunkte sowie Handlungsfelder für die Weiterführung des Bündnisses für Familie vorgestellt. Die Vorlage ist mit OrgA abgestimmt; die Behandlung im POA erfolgt am 25.10.2005.

Grundsätzliche Überlegungen

Aus dem o.g. Bericht des Bündnisses für Familie wird deutlich, dass zwischen zentralen und dezentralen Aktivitäten zu unterscheiden ist. Auf der konzeptionellen, strategischen und kommunikativen Ebene sind vor allem zentrale Aktivitäten (z.B. regionale Initiative familienbewusste Personalpolitik, lokale Kampagne „Nürnberger Unternehmen – familienbewusste Unternehmen“, „Flori-Kampagne“, Entwicklung kommunaler Strategien zur Armutsprävention bei Alleinerziehenden) von Bedeutung. Unmittelbar auf Familien wirken aber dezentrale Aktivitäten (Familienpaten, Kindertagesstätten als Orte für Familien, Projekt familienfreundliche Schule, „Schultüte – Mama und ich spielend in die Schule“, „Schlaumäuse“ etc.). Der Stadtteil, der soziale Nahraum wird zum Nukleus vielfältiger Aktivitäten, die das Aufwachsen von Kindern begleiten und fördern und Familien in ihrer Erziehung unterstützen. Deshalb sollen zukünftig der soziale Nahraum und die in ihm angesiedelten Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendhäuser, Kulturläden und Schulen zum Ausgangspunkt und Kern der kommunalen Familienpolitik werden.

Mit dem Projekt „Spielend lernen in Familie und Stadtteil“, aber auch den Erfahrungen im Stadtteilprojekt Werderau oder den Gebieten der „Sozialen Stadt“ wird deutlich, wie wichtig dieser sozialräumliche Blick ist, insbesondere dann, wenn es darum geht, bürgerschaftliches Engagement zu fördern, Ressourcen zu aktivieren und somit Chancen für Kinder und ihre Familien zu ermöglichen.

Eckpunkte und Handlungsfelder

Neben diesen Überlegungen zur Akzentuierung zukünftiger Arbeit im Rahmen des Bündnisses für Familie wurden folgende Eckpunkte zur zukünftigen Gestaltung des Bündnisses für Familie erarbeitet:

- Beibehaltung der Stabsfunktion auf Referatsebene, aber engere Verzahnung des „Stabes Familie“ mit der operativen Ebene der Dienststellen und der allgemeinen Referatsarbeit. Dadurch wird sukzessive eine Einsparung im Personalbereich möglich.
- Beibehaltung der handlungsfelderspezifischen Organisation. Die Verzahnung von Stab Familie und operativer Dienststellenebene ermöglicht die gemeinsame Entwicklung von Handlungskonzepten und Projekten.

- Die bisherigen fünf Handlungsfelder wurden entlang der derzeit intern diskutierten strategischen Linien eines „Orientierungsrahmens für eine nachhaltige kommunale Jugend-, Familien- und Sozialpolitik in Nürnberg“ neu geordnet und etwas anders akzentuiert. Zukünftig wird von vier Handlungsfeldern ausgegangen, die sich in der Organisationsstruktur niederschlagen
- Für jedes Handlungsfeld soll zukünftig ein/e Stabsmitarbeiter/in verantwortlich sein. Diese haben eine Koordinationsfunktion für die Handlungsfelder und sind verantwortlich für die Vernetzung im jeweiligen Bereich (Projektgruppen).
- Zu jedem Handlungsfeld gibt es Komplementärdienststellen bzw. –abteilungen mit besonderer Verantwortung für das Handlungsfeld. Diese Dienststellen sind auch für die operative Umsetzung der verschiedenen Handlungskonzepte und Projekte verantwortlich
- Die Gremienstruktur bleibt grundsätzlich beibehalten. Es erfolgt aber eine Überprüfung und ggf. Modifizierung (evt. Erweiterung des Lenkungsausschusses, Überwindung der Ref. V-Lastigkeit des Koordinationsgremiums und Definition seines Verhältnisses zu den Projektgruppen, Einbeziehung von Dienststellen aus anderen Geschäftsbereichen in Projektgruppen).
- „Bündnis für Familie“ und der Flori als Logo sind das Label für alle Handlungsfelder, Aufgaben und Projekte im Bereich Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung sowie Entwicklung einer kinder- und familienfreundlichen Stadt.

Handlungsfelder und operative Einbindung

Handlungsfeld	Beispielhafte Projekte	Stellenanteile / Stellenwert		Komplementär-Dienststellen*/Projektgruppen	Inhaltliche Verzahnung
		Stab Familie	Jobbörse (JB) Projektfinanziert (P)		
Gesamtkoordination		0,25 / I b			
Familie im Stadtteil; Kinder- & familienfreundliche Lebenswelten	Spielend Lernen in Familie und Stadtteil Integrationsprojekt Werderau Soziale Stadt Senioren-Netzwerke Familienfreundliche Stadteilschule Familienfreundliche Stadtverwaltung	0,5 / III	0,75 / I b (P) 0,78 / IV b (P)	J/5 J/6 ASD SHA SenA	0,5 / III Stadtteilprojekten beim ASD, Soziale Stadt etc.
Familie, Bildung, Arbeitswelt	Kindertagesstätten als Orte für Familien Qualifizierung (BEP) Elternselbsthilfe Agentur Familie & Beruf Betriebliche Kinderbetreuung Vereinbarkeit Familie und Arbeitswelt	0,5 / I b		J/3 J/5 J/6 ASD	0,5 / I b Neue Wege der Kinderbetreuung im Rahmen der Umsetzung des SGB II bei J/6
Stärkung der Erziehungsfähigkeit, Kampagne Erziehung	Frühkindliche Förderprogramme (PAT, Opstapje, Hippy) Eltern-/Familienbildung Elternbriefe	0,25 / III		J/3 J/4 J/5 J/6 ASD	Ausbau der Aufgaben zur Stärkung der Erziehungsfähigkeit personelle Ressourcen aus den Bereichen J/3 und J/5
Förderung der Familie	Familienkarte Armutsprävention Alleinerziehende Familienpatenschaften Fördertopf	0,5 / III		J/8 ASD SHA SenA Arge	0,5 / III Fachbereich Armutsprävention und Zielgruppen

* Komplementärdienststellen fett Druck mit Unterstreichung

Gesamtkoordination

Da Nukleus für alle Aktivitäten der Soziale Nahraum/Stadtteil ist, bietet es sich an, dass die Gesamtkoordination des Bündnisses auch aus dem Handlungsfeld „Familie im Stadtteil“ erfolgen soll.

Gremienbetreuung, Verwaltung

Die Gremienbetreuung (Lenkungsausschuss, Koordinierungskreis) erfolgt durch die Verwaltung des Referates.

Die Verwaltungsaufgaben werden durch die Komplementärdienststellen und das Referat wahrgenommen. Die Zuordnungen und Aufteilungen erfolgen im Einzelfall projektbezogen. Eine eigene Verwaltungsstelle für den Stab ist nicht mehr vorgesehen.

Personalstruktur

Der Stab Familie setzt sich zusammen aus Mitarbeiter/innen die im Stellenplan der Stadt Nürnberg mit Planstellen dem Stab Familie zugeordnet sind und zwar Stellenplannummer

050.2001	Planung / Koordination
050.2003	Öffentlichkeitsarbeit
050.2005	Projektmanagement
050.2007	Verwaltungsfachkraft.

Diese Stellen sind mit einem Fristvermerk bis 31.12.2005 versehen.

Zwei dieser Stellen wurden aus dem Stellenplan des Jugendamtes gedeckt.

Weiter stehen zwei Mitarbeiter (Teilzeit) die aus der Jobbörse dem Stab zur Verfügung gestellt wurden und zwei projektfinanzierte Stellen zur Verfügung.

Außerdem stehen beim Jugendamt für das Handlungsfeld Kampagne Erziehung, das als eigenständiges Projekt im Rahmen des Bündnisses für Familie vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert wurde, durch Aufgabenverlagerung Stellenanteile im Jugendamt zur Verfügung.

Umsetzung im Stellenplan ab 01.01.2006

Durch die Neuorganisation kann die Verwaltungsstelle (050.2007) entfallen.

Die anderen drei bisherigen Stellen (050.2001, 050.2003, 050.2005) erhalten eine Fristvermerk bis 12/2010.

Das Referat für Jugend, Familie und Soziales verpflichtet sich, neben den bereits gedeckten Stellen bis zum Haushalt 2008 eine Deckung zu erbringen.

Die Mitarbeiter aus der Jobbörse werden dem Stab Familie weiterhin zur Verfügung gestellt.

Die entsprechende Umsetzung im Stellenplan ist mit OrgA abgestimmt und erfolgt am 25.10.2005 im Personal- und Organisationsausschuss.

Finanzen – Bündnis für Familie

Die Planung für das Haushaltsjahr 2006 erfolgte im Rahmen des allgemeinen Aufstellungsverfahrens im April 2005 auf der Basis der bisherigen Ergebnisse und Planungen.

Die Ansätze im Haushaltsplanentwurf 2006 für die ordentlichen Aufwendungen (insb. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Tagungen, Gremienarbeit) und den Fonds zur Förderung familienpolitischer Aktivitäten entsprechen den Ansätzen für das laufende Haushaltsjahr 2005.

Der Haushaltsplanentwurf 2006 für das Profitcenter *E05003 Bündnis für Familie* liegt bei.

Ab dem Haushalt 2007 erfolgt eine Kürzung um 10% bei den Aufwendungen für

- Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation (Ansatz 2006: 46.100,-- EUR)
- Veranstaltungen und Tagungen (Ansatz 2006: 46.100,-- EUR)
- Sonstige Geschäftsaufwendungen (Ansatz 2006: 17.200,-- EUR)